

# Nur die Hauptdarstellerin zeigte sich nicht

«Tag der Sonne»: Trotz Regenwetters fanden zahlreiche Interessierte ins Zentrum Kafimüli, Stallikon

Die Sonne hätte im Zentrum stehen sollen, am Anlass vom vergangenen Sonntag im Zentrum Kafimüli, Stallikon. Sie hielt sich allerdings den ganzen Tag vornehm zurück. Dass der «Tag der Sonne» trotzdem erfreute, ist dem Engagement und der Flexibilität von Organisatoren und Referenten zu verdanken.

VON THOMAS STÖCKLI

So war es nicht geplant: Eine Heizlampe musste den Solarkocher auf Temperatur und Scheinwerfer die Solar-Spielautos in Schwung bringen. Die Organisatoren des «Tages der Sonne» in der «Kafimüli», Stallikon, waren gefordert, denn die Hauptdarstellerin wollte sich den ganzen Tag nicht zeigen. «Die Sonne dachte wohl, sie habe am 1. Mai auch einen Freitag verdient», nahm es Gemeinderätin Iris Geissbühler mit Humor. Und auch Gemeindepräsident Werner Michel liess sich die Teilnahme am Event nicht entgehen.

Während im einen Klassenraum des einstigen Kindergartens verschiedene Energieformen kindgerecht vermittelt und Solar-Spielautos gebastelt wurden, ging es bei den Erwachsenen um den Einsatz für Natur und Menschen in Madagaskar sowie um die Möglichkeit, Sonnenstrom aus der Region zu beziehen. Letzteres präsentierte Doris Stössel, Präsidentin von Solarbonstetten. Der junge Verein hat auf dem Schulareal bereits zwei Fotovoltaik-Anlagen ermöglicht, die jährlich 66 000 kWh Strom liefern. Die Idee ist einfach: Solarbonstetten bringt Vermieter von grossen Dachflächen, Investoren und Solarstrombezüger zusammen. Für den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und die Verwaltung der Anlagen konnte die Solarspar, Sissach, als Partnerin gewonnen werden.

Geldgeber zu finden sei nicht schwer, versichert Doris Stössel, schliesslich werde das Kapital mit 1,5 bis 2,5% verzinst. Und auch geeignete Dachflächen habe man ausreichend. Die Herausforderung ist es, den Sonnenstrom an den Mann und an die Frau zu bringen. Dabei werden zum Normaltarif von 25 Rappen pro kWh



Crêpes vom Energiesparofen auf dem Pousse-pousse: Das Ades-Team um Regula Ochsner (z.v.l.) durfte nicht fehlen.

gerade mal 18 Rappen verrechnet – ein bescheidener Betrag für einheimische und erneuerbare Energie.

Wie die Kraft der Sonne in Madagaskar genutzt werden kann, um die Umwelt zu schützen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern, das hatten die Zuhörenden zuvor von «Madame Solaire», Regula Ochsner aus Ottenbach, gehört. Das Solarkocher-Projekt ihrer Association pour le Développement de l'Énergie Solaire (Ades) geniesst nicht nur auf dem Inselstaat Madagaskar einen ausgezeichneten Ruf, sondern durfte wiederholt internationale Auszeichnungen einheimen.

Als niederschwelligere und auch frühmorgens und bei Schlechtwetter einsetzbare Alternative setzt Ades auch auf Energiesparöfen. Die dazu erforderlichen Tonbrennkammern brennt Ades bereits mit Bio-Abfall, künftig sollen auch die Öfen selber so befeuert werden. Ziel sei der komplette Verzicht auf Holz oder Holzkohle

als Brennstoff, erklärt Regula Ochsner.

Eine Probefahrt im Tesla oder im Elektro-Kleintransporter und ein Blick ins Solar-Spielhaus rundete einen er-

lehnisreichen Tag ab. Und so durfte Lutz Eichelkraut vom Zentrum Kafimüli trotz Regenwetters von einem gelungenen Anlass sprechen.

## Energie und Programmieren

Spielerisch lernen Kinder zwischen 9 bis 12 Jahren in der Energiewerkstatt Sonnenergie kennen. Im Solar-Spielhaus, mit Sonnenkocher, Solar-kataster und erlebnisreichen Informationen verbringen sie einen spannenden Nachmittag, bauen ein eigenes kleines Solarauto – Wettrennen inklusive. Das selbstgebaute Auto darf mit nach Hause genommen werden.

In der Programmierwerkstatt lernen Kinder von 12 bis 15 Jahren, wie ein Computer funktioniert und programmieren selber. Dazu wird jedem Teilnehmer ein Einplatinen-computer, «Raspberry Pi» genannt,

abgegeben. Am Schluss werden kreative Ideen an Solarspielhaus, Solarkocher und Solar-kataster überlegt und neue Möglichkeiten der Berufsfindung angeregt. Der im Workshop selber programmierte Computer kann für 50 Franken mit nach Hause genommen werden. Alle Teilnehmer erhalten eine Kursbestätigung. (pd.)

Energiewerkstatt 28. August (ausgebucht), 11. September, 2. Oktober, 6. November (ausgebucht) und 4. Dezember. Programmierwerkstatt 28. August, 18. September, 30. Oktober, 13. November und 11. Dezember. Jeweils sonntags von 13.30 bis 17 Uhr im Zentrum Kafimüli, Stallikon. Mehr Infos unter Tel. 079 355 63 56.



Reges Interesse am Workshop Solar-Spielautos basteln. (Bild: Thomas Stöckli)